

Medienmeldung vom 27. März 2012

Kantonspolizei stellt Kriminal- und Unfallstatistik 2011 vor

Die Kriminalitätslage im Kanton Solothurn zeigt sich 2011 insgesamt stabil. Ein Anstieg fällt vor allem bei den Vermögensdelikten auf, wo zum einen das Phänomen «Skimming» und zum anderen Fahrzeugaufbrüche zu Buche schlagen.

Im Strassenverkehr zeigt sich eine insgesamt erfreuliche Bilanz: Seit 1992 wurden noch nie so wenig Unfälle registriert wie im Jahr 2011. Auch die Zahl der Verletzten sank weiter. Allerdings ereigneten sich mehr Unfälle wegen Alkohol am Steuer.

Beide Statistiken sind vollständig abrufbar unter www.polizei.so.ch → Statistiken

Kriminalstatistik 2011

Im Jahr 2011 wurden im Kanton Solothurn insgesamt 20'745 Straftaten polizeilich registriert. Das sind 603 Taten, respektive 3%, mehr als im Vorjahr (20'142). Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 65,6 von 1000 Einwohnern im Kanton Solothurn von einer Straftat betroffen (65,2).

Verstösse gegen das Strafgesetzbuch – leichte Zunahme

Die meisten Straftaten sind im Bereich des Strafgesetzbuchs angesiedelt. Hier wurden insgesamt 16'751 (16'472) verzeichnet. Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr gesamthaft bei 29% (30%), variiert aber je nach Schwere des Delikts stark. Neben den Städten Solothurn und Olten weisen vor allem die Gemeinden Oensingen, Härkingen und Egerkingen im Bezirk Gäu eine hohe Dichte von Straftaten aus. Auffallend im Berichtsjahr waren vor allem die starken Abnahmen der Kriminalitätsbelastung in den Bezirken Dorneck, Thierstein und Wasseramt.

Insgesamt musste die Polizei 842 (818) Straftaten gegen Leib und Leben registrieren. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten Tötlichkeiten im Berichtsjahr den grössten Zuwachs mit 570 (523), gefolgt von den einfachen Körperverletzungen mit 148 (133) Taten. Mit vier Tötungsdelikten, davon eines vollendet, liegt die Anzahl dieser schwersten Delikte im langjährigen Mittel. Erstmals in den vergangenen Jahren wurden 2011 weniger Straftaten wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte registriert.

Die grösste Anzahl von Straftaten findet sich in der Gruppe der Vermögensdelikte, wo im Berichtsjahr 11'265 Straftaten verzeichnet wurden. Gegenüber dem Vorjahr (11'031) entspricht das einer Zunahme um zwei Prozent. Mit 5'202 (4'844) Diebstählen und 3'510 (3'879) Sachbeschädigungen stellen diese beiden Straftaten bei gegenläufiger Entwicklung den grössten Anteil dar. Raubüberfälle sind um 20% auf 57 (71) zurückgegangen, die Zahl der Entreisssdiebstähle blieb auf Vorjahresniveau. Leicht gesunken ist die Anzahl Einbruchdiebstähle mit 1'739 (1'778) Fällen. Eine starke Zunahme musste hingegen im Bereich der Fahrzeugaufbrüche sowie bei der unbefugten Datenbeschaffung festgestellt

werden. Wurden im Jahr 2010 noch sieben solche Straftaten rund um das Phänomen «Skimming» registriert, waren es im Jahr 2011 deren 75.

Bei Straftaten gegen die sexuelle Integrität sank die Anzahl Fälle im Berichtsjahr von 191 auf 158 und damit wieder auf ein langjähriges Mittel. 2010 war die Zahl stark angestiegen. Die Anzahl der Delikte im Rahmen von Häuslicher Gewalt ist stabil geblieben.

Verstösse gegen das Betäubungsmittelgesetz – Kontrollen zeigen Wirkung

Im Vergleich zum Vorjahr wurden mit 2'528 (2'369) mehr Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Die Zunahme geht vor allem auf eine erhöhte Kontrolldichte und intensive Ermittlungsarbeit zurück. Vor allem bei den schweren Fällen von Anbau, Handel und Transit, wo jeweils deutliche Zunahmen bei den angezeigten Straftaten auffallen, zeigt die Bekämpfung des Drogenhandels im grossen Stil durch die Polizei deutliche Wirkung. Im Berichtsjahr gelang der Kantonspolizei eine der grössten Sicherstellungen von Heroin in den vergangenen Jahren.

Kaum Veränderungen bei Alter und Nationalität der Beschuldigten

Bei den Daten zum Alter und zur Nationalität der Beschuldigten zeigen sich im Berichtsjahr keine grossen Veränderungen. Weiterhin abgenommen hat die Anzahl der Jugendlichen unter den Beschuldigten. Bei Delikten gegen das Strafgesetzbuch sind 35,4% (37%) der Beschuldigten unter 25 Jahren, bei Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz sind es knapp 48% (57,6%). In beiden Deliktsbereichen konnte eine leichte Zunahme des Anteils der Asylbevölkerung verzeichnet werden. Von den Total 2'776 beschuldigten Personen im Bereich des Strafgesetzbuchs waren 1'276 Ausländer.

Verkehrsunfallstatistik 2011

2011 wurden im Kanton Solothurn 1'563 Verkehrsunfälle polizeilich erfasst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 296 Unfällen (-15,9%). Das ist der tiefste Wert seit Beginn der Erfassung im Jahr 1992. Während die Zahl der Schwerverletzten gegenüber dem Vorjahr mit 128 unverändert blieb, nahm die Zahl der Leichtverletzten um 82 auf 854 ab. Die Zahl der Toten stieg von 6 auf 7, gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre ist dies ein tiefer Wert. Bei Unfällen wurden auch weniger Kinder (unter 15 Jahren) verletzt.

Auf sämtlichen Verkehrsträgern deutlich weniger Verkehrsunfälle

Im Innerortsbereich ereigneten sich 978 Verkehrsunfälle, 192 bzw. 16,4% weniger als im Vorjahr. Bei 528 dieser Unfälle wurden Personen verletzt, 35 weniger als 2010. Auch im Ausserortsbereich (ohne Autobahn) sank die Zahl der Unfälle erneut, von 337 auf 288. Dies entspricht einer Abnahme von 14,5%. Bei 150 Unfällen kamen Personen zu Schaden, im Vorjahr waren es noch 165. Der gleiche Trend ist auch auf den Autobahnen festzustellen, wo die Zahl der Verkehrsunfälle um 15,6% auf 297 (2010: 352) zurückgegangen ist. Hier fällt die Abnahme an Unfällen mit Personenschaden allerdings nicht ganz so deutlich aus wie im Innerorts- und Ausserortsbereich. 2010 ereigneten sich 118 Unfälle mit Verletzten, 2011 waren es 110.

Weniger Unfälle wegen Geschwindigkeit, mehr wegen Alkohol

Gegenüber den Vorjahren praktisch unverändert präsentiert sich die Reihenfolge der häufigsten Unfallursachen. «Missachten des Vortrittsrechts» führt diese Tabelle erneut an, gefolgt von «Unaufmerksamkeit / Ablenkung» und «Zustand / Absicht des Lenkers». Hingegen ereigneten sich 2011 weniger Unfälle wegen nicht angepasster Geschwindigkeit, was zum einen auf den milden Winter 2011, zum anderen auf konsequente Geschwindigkeitskontrollen zurückzuführen sein dürfte. Die Anzahl der unter Alkoholeinfluss

verursachten Verkehrsunfälle stieg von 128 auf 159. Sie liegt damit leicht über dem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre.

Weniger verunfallte Fussgänger

Im Kanton Solothurn verunfallten 2011 weniger Fussgänger auf Fussgängerstreifen als in den Vorjahren. Von den total 93 verunfallten Fussgängern (2010: 99) waren 32 auf dem Fussgängerstreifen (2010: 40) unterwegs. Getötet wurde n, 9 Fussgänger blieben beim Unfall unverletzt.

Drei verstorbene Radfahrer

Obwohl die Gesamtzahl der verunfallten Radfahrer auf 183 leicht zurückging (2010: 187) und auch die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten rückläufig war, verstarben 2011 insgesamt drei Radfahrer nach einem Unfall. Ein Jahr zuvor ereignete sich kein tödlicher Fahrradunfall.